

„Manöver: Caffier rechnet kaum mit Auswirkungen“, nd 29.1., Seite 14

So kurz wie diese Meldung ist, so brisanter und erschreckender ist sie für mich. Der Innenminister Lorenz Caffier (CDU) beruhigt seine Bürgerinnen und Bürger in MeckPomm, dass das NATO-Manöver „DEFENDER Europe 2020“ ja keine größere Belastung für sein Bundesland sei. Erstens kein Manövergebiet, sondern nur Transitland. Fahrzeugkolonnen seien nur nachts unterwegs, daher würden sich die Einschränkungen in Grenzen halten. Kein Wort zur Gefährlichkeit dieses seit über 25 Jahren größten Kriegsmanöver, gegen Russland gerichtet. Das Landeskommmando Sachsen der Bundeswehr begründet es so: Die Veränderung der sicherheitspolitischen Lage in Europa mit einer Bedrohung der Sicherheit insbesondere der NATO-Staaten in Osteuropa erfordert vom Bündnis die Fähigkeit, militärische Kräfte schnell in diese Region verlegen zu können. Und diese Bedrohung der Sicherheit sei durch „Russlands Annektion der Krim und der Konflikt in der Ostukraine“ gegeben. Herr Caffier, sie sollten ihr Bundesland nicht für diese gefährlichen „Kriegsspiele“ zur Verfügung stellen, wachen Sie auf, ehe es zu einer kriegerischen „Belastung“ auch für MeckPomm kommen könnte!

Helmut Holfert
Berlin

Berlin, 29.01.2020